

17  
Antiphonarium officii, saec. XIV<sup>2</sup>, 2 verstümmelte Doppelblätter: betr. S. Agnetis virg. et mart. (21. I.) und Domin. I. quadrag.

Missale, saec. XV, in größter Schrift, 2 verstümmelte Doppelblätter

Graduale mit Choralnotation, saec. XV<sup>2</sup>, 1 verstümmeltes Doppelblatt und 1 Streifen. Schrift manieriert. S. unt.

Antiphonarium officii mit Choralnotation, saec. XV<sup>2</sup>, 1 verstümmeltes Doppelblatt. Schrift auffällig manieriert, möglicherweise von derselben Hand wie das vorige Stück, freilich mit anderer Federbreite geschrieben.

Brevier, saec. XIV/XV, 2 Einzelblätter: wohl 1. Aug. (Petri Kettenfeier.

mit Apparat  
Sextus decretalium, lib. II, tit. II/III u. XII/XIII, saec. XIV, italienisch, 2 Einzelblätter

Brevier, saec. XIV/XV, 1 verstümmeltes Doppelblatt und 2 Querfragmente.

Psalterium feriatum, saec. XV, 1 verstümmeltes Doppelblatt.

Missale, saec. XV, 1 Doppelblatt (mit der Blattzahl lvii): aus der Fastenzeit.

Grimlaicus, Regula solitariorum, saec. XI, deutsch, 1 beschädigtes Blatt. Der Text ist gedruckt bei Migne, Patrologia Latina 103, col. 630D - 632B.

Die Regula des Grimlaicus (IX. Jh?) ist für das Einsiedler- und Inklusenwesen des Mittelalters von großer Bedeutung gewesen. Nach den Berliner Hss. ~~Phill. 1876~~ (West) Theol. lat. fol. 726 (X/XI. Jh. - nicht IX.!) und (Ost) Phill. 1876 (X/XI. Jh.) ist das Hersfelder Fragment der drittälteste handschriftliche Rest. Die kleine Zahl der Hss. (sieben im ganzen) ist zusammengestellt bei O. Doerr? Das Institut der Inklusen in Süddeutschland (Beiträge z. Gesch. d. alten Mönchtums u. d. Bened. ordens XVIII (Münster i. W. 1934), S. 7 Anm.

Lateinische Bibel, saec. XI, etwa Mitte, 2 verstümmelte Blätter: I. Esra 7, 5-8, 27. 21-9, 13; Hesekeil 46, 1-47, 8. 10-48, 20